

«Die Digitalisierung macht die Lehre spannend»

Regelmässig berichten Mitglieder des SVIT Bern, Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft, über ihre Motivation, kaufmännische Lehrstellen oder Praktikumsplätze im Bereich Immobilien/Treuhand anzubieten. Der SVIT Bern setzt sich mit der Kampagne immofuture für den Branchennachwuchs ein.



Nicole Aeschbacher, Fachfrau Personal,
DR. MEYER Immobilien AG

Warum bilden Sie Lernende aus?

Wir bilden seit 2002 Lernende aus, weil die Nachwuchsförderung dem Fachkräftemangel entgegenwirkt. Uns ist es wichtig, unsere Verantwortung der Branche gegenüber wahrzunehmen und junge Menschen für die Immobilienbranche zu begeistern.

Die Ausbildung von Lernenden kostet Zeit und Geld – was sagen Sie dazu?

Sie kostet Zeit, weil eine fundierte Ausbildung der Lernenden wichtig ist. Die Berufs- und Praxisbildner- und bildnerinnen müssen diese Verantwortung wahrnehmen, damit sich die Ler-

nenden die nötigen Kompetenzen aneignen und rasch selbständig arbeiten können. So werden sie zu wertvollen Mitarbeitenden, die bestenfalls im Betrieb bleiben.

Welche Fähigkeiten sind zentral, um die Ausbildung im Immobilienbereich zu bestehen?

Wie überall sind die Kommunikationsfähigkeit, die Lernbereitschaft, die Motivation und das Interesse wichtig. In der Immobilienbranche kommt die Vielseitigkeit dazu. Denn unser Beruf hält sehr abwechslungsreiche Arbeiten bereit.

Wie begeistern Sie Digital Natives für eine Lehre in der Immobilienbranche?

Immer mehr Prozesse werden bei uns digitalisiert. Webbasierte Systeme und geräteübergreifende Anwendungen machen die Lehre bei uns herausfordernd und spannend.

Über welche Kanäle finden Sie die passenden Auszubildenden?

Wir können unsere bestehenden Ausbildungsplätze in der Regel mit der Durchführung von Schnuppertagen besetzen. Schnupperlehren sind nach wie vor wichtig. So lernen sich Lernende und Auszubildende kennen. Die Chemie muss ja gegenseitig stimmen.

